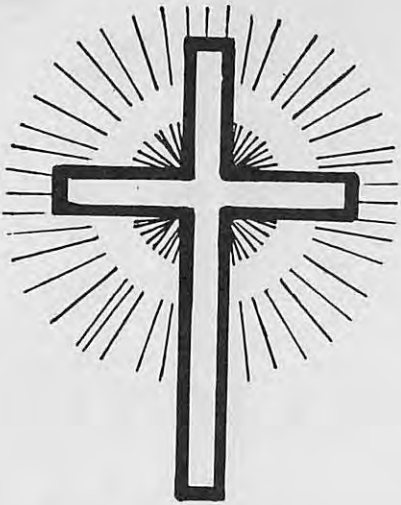
Evangelische Gemeinde Egelsbach

Gemeindebrief 1/92

März/April 1992

Jesus Christus spricht: Das ist mein Gebot:
Liebet einander, so wie ich euch geliebt habe!



Leiden, Tod und Auferstehung

"In seinen besten Jahren ist Jesus gefoltert und ans Kreuz genagelt worden. Soll ich mir den zum Vorbild nehmen? Wenn ich unschuldig vor Gericht gestellt werde, wehre ich mich! Ich will doch leben."

Ja, Gott will auch, daß wir leben! Er liebt uns. Darum zeigt er uns in Jesus Christus, was menschenwürdiges Leben ist: Auf andere Menschen zugehen und dabei fühlen, daß die anderen auch Geschöpfe Gottes sind, so wie wir. Sich auf andere Menschen einlassen, nicht andere auf sich beziehen. Seinen eigenen Weg suchen und immer wieder nach dem Willen Gottes fragen.

Gott garantiert uns keinen Weg ohne Leid.
Leid und Tod haben einen tiefen Sinn; auch in unserem Leben, in Teilbereichen unseres Lebens. Immer wieder stirbt etwas in uns ab: z.B. die Bindung an einen geliebten Menschen, an Dinge oder Gewohnheiten. Dieses Absterben ist oft mit großem Leid verbunden und ein langer seelischer Prozeß, bei dem Trauer verarbeitet wird.

In solch schweren Zeiten möchte Gott uns begleiten. Er zeigt uns in Jesus Christus, daß Leid und Tod nicht das Ende sind. Leiden und Sterben hat die Auferstehung zum Ziel. Verarbeitetes Leid schafft Platz für Neues in unserem Leben. In persönlichen Krisen, in furchtbarem Unglück funkelt immer ein Hoffnungsschimmer. Manchmal sehen wir ihn nicht, weil er ganz unscheinbar sein kann. Aber er ist da: im Leben und im Sterben.

Dr. Marilott Grosch

7 Wochen ohne...

Freiwillig verzichten - Gottes Nähe suchen. Am Beispiel Fasten läßt sich das gut erklären. Früher war es üblich, das Fasten rituell durchzuführen. In einigen Kulturen ist das heute noch üb. Wer fastete und sich dabei von der Gemeinschaft absonderte, wollte sein Bewußtsein schärfen und in Verbindung mit Meditation sich selbst und Gott finden. Dieser strenge Ritus ist für uns heute kaum noch durchführbar. Etwas können wir aber dennoch tun:
Die Aktion "7 Wochen ohne" will anregen, doch einmal ganz bewußt Verzicht zu üben. Die Werbung drängt uns ständig ins Gegenteil: Auf nichts verzichten und das Leben in vollen Zügen genießen!

Gerade im Verzicht aber zeigt sich unsere Stärke. Wir könnten z.B. auf etwas verzichten, das uns Genuß bringt oder unser Leben angenehmer macht - Fernsehen, Alkohol, Auto, Zigaretten, Fleisch oder irgend etwas anderes, auf das wir sonst meinen, nicht verzichten zu können. "7 Wochen ohne" kann aber auch eine bewußtere Lebensführung bedeuten, sich über Unnötiges klar werden, mehr Zeit für sich und die Familie haben. Man könnte auch jeden Tag einen kleinen Betrag in eine Spardose werfen und anschließend z.B. für "Brot für die Welt" spenden. So bringt unser Verzicht nicht nur für uns Gewinn, sondern auch für den fernen Nächsten.
Wir leiten die Aktion mit einem Fastenmahl am 4.3.92 ein. Beginn 19 Uhr im ev. Gemeindehaus.

Passionsandachten

Wie schon in den letzten Jahren wollen wir uns auch in diesem Jahr in der Passionszeit, jeweils mittwochs abends 19 Uhr, für eine halbe Stunde zu einer kurzen Besinnung in der Kirche zusammenfinden. In der Hektik der Zeit ist es für uns notwendig, einmal abzuschalten und Schritt für Schritt die Passionsgeschichte zu hören und Jesu Weg ein Stück mitzugehen. In fünf Wochen, und zwar am 11.3., 18.3., 25.3., 1.4. und 8.4. wollen wir Ausschnitte der Passionsgeschichte des Lukasevangeliums hören. Die Andachten werden - wie letztes Jahr - von einigen Gemeindegliedern gehalten.

KONFIRMATIONEN

In diesem Jahr wollen 40 Jugendliche konfirmiert werden. Sie haben sich ein Jahr lang in zwei Gruppen darauf vorbereitet. Erstmals wurden die Kurse nicht nur von den Pfarrern, sondern zusätzlich von KUMAs (Konfi-Unterricht-Mitarbeiter) mitgestaltet. Dadurch waren die Stunden jugendnäher und es konnte viel in Kleingruppen gearbeitet werden.

KUMAs waren: Alexandra Lucas, Cornelia Schlerf, Sonja Krawzcyk, Thorsten Hofmann, Isabell Büttner, Justin Becker, Petra Klein. Hinzu kam noch die Gemeindepädagogin K. Schneider.

Die Termine:

Gruppe I (Krebs/Schneider)
Vorstellung: 10.5.92, 10 Uhr
Konfirmation: 17.5.92, 10 Uhr

Kristina Bernik
Frankfurterstr. 25

Dejan Bettermann
Kranichstr. 14

Andre´Blötz
Niddastr. 6

Percy Bopp
Schafhofstr. 7

Carsten Engler
Heidelbergerstr. 9

Ulrike Freytag
Finkenweg 5

Kai Hagenah
Sudetenstr. 10

Markus Hantsche
Boschring 17

Jan Henninger
Erich-Kästner-Str. 19

Justin Jones
Kurt-Schumacher-Ring 20

Alinda Kakalis
Erich-Kästner-Str. 7

Sebastian Knauf
Bahnstr. 35

Susanne Knöß
Wolfsgartenstr. 32

Silke Lampe
Morgensternstr. 56

Daniela Maas
Georg-Wehsarg-Str. 1a

Angela Meyer
Rathausstr. 5

Beate Pitzler
Morgensternstr. 62

Benjamin Seng
Woogstr. 46

Philipp Stier
Erich-Kästner-Str. 41

Sonja Watzke
In den Obergärten 44

Christian Werner
Mainstr. 31

Alexander Zecher
Bert-Brecht-Str. 13

Gruppe II (Diehl/Schneider)
Vorstellung: 28.5.92, 10 Uhr
Konfirmation: 31.5.92, 10 Uhr

Stefano Cresceri
In den Obergärten 5

Frank Exner
In den Obergärten 2

Benjamin Funk
Langenerstr. 35

Daniel Grinsted
Oberwiese 12

Claudia Groh
Ernst-Ludwig-Str. 36

Sebastian Haas
Rheinstr. 39

Jeany-Carolin Halitzky
Brückenweg 9

Alexander Hammel
Offenthalerstr. 1

Bernd Hauer
Oberwiese 7

Lars Heinze
Amselweg 8

Eric Heinze
Amselweg 8

Ulrike Huth
Finkenweg 6

Sina Kehm
Freiherr-vom-Stein-str. 1

Michael Keller
Morgensternstr. 9

Henning Koch
Kurt-Tucholksy-Str. 35

Simone Rüster
Bachgrund 24

Andreas Schweitzer
Brandenburgerstr. 22a

Joschua Watson
Frankfurter Str. 13

Anmeldung

Die Jugendlichen des nächsten Jahrgangs vom 1.7.78-30.6.79 werden gebeten, sich am Mi., den 1.4.92 (ehrlich) zwischen 16 und 19 Uhr im Gemeindehaus zum nächsten Konfikurs anzumelden. Bitte unbedingt das Familienstammbuch mitbringen.
Der Kurs beginnt dann am 2.6.92 um 15 Uhr.

Abschied und Begrüßung

In Erwartung eines Kindes hat sich unsere Organistin und Kinderchorleiterin Elke Eßinger, geb. Bernhard, am 9.2. verabschiedet. Ihre Nachfolge an der Orgel übernimmt Annette Lipinsky und im Kinderchor Susanne Buxa, beide aus Egelsbach.

Nach 7 Jahren Abschied

Seit 1.6.84 spiele ich nun regelmäßig in Egelsbach die Orgel. Kurz danach kamen Kinderchor und Flötenkreis hinzu. Von Anfang an habe ich mich in der Gemeinde sehr wohl gefühlt. Das Verhältnis zu den Pfarrern, den anderen Mitarbeiter/innen und zu vielen Menschen aus der Gemeinde macht mir den Abschied schwer. der "Sonntag-Morgen"mit Gottesdienst, Kirchencafe und Schwätzchen mit der Küsterin wurde schnell zu einem ruhenden Pol zwischen den vielen Aktionen des Alltages. Auch wenn die bevorstehenden, neuen Aufgaben sicherlich viel Zeit und Energie fordern werden, lassen sie mir hoffentlich Zeit genug, wenigstens hin und wieder auf die Egelsbacher Orgelbank zurückzukehren.

Elke Eßinger

Die neue Kinderchor-Leiterin

Susanne Buxa

Seit Anfang des Jahres leite ich den Kinderchor Ihrer Gemeinde. Letztes Jahr bin ich nach Egelsbach gezogen. Ich bin 22 Jahre alt und studiere in Darmstadt an der ev. Fachhochschule Gemeindepädagogik.

Zum Kinderchor: Wir singen und spielen in Liedern Geschichten, aber auch Tanz- und Bewegungslieder gehören dazu. Leider ist unser Chor im Moment recht klein. Wir suchen noch Sängerinnen und Sänger ab 7 Jahren, die Lust haben mitzumachen.

Der Termin: montags von 14.30 bis 15.15 und ab Mitte März donnerstags ab 14.30. Interessierte können sich im Pfarramt oder direkt zur Chorstunde melden.

Susanne Buxa

Friedensgebete-

EIN RÜCKBLICK

Das erste Friedensgebet fand am Sonntag, den 13.1.91, kurz vor Ablauf des Golfkriegultimatums statt. Am Donnerstag darauf mußten wir schockiert feststellen, daß der Krieg doch angefangen hatte. Wir beschlossen, uns von nun an jeden Sonntag zum Friedensgebet zu treffen. Dazu kamen später die vom Kirchenpräsidenten Spengler vorgeschlagenen 12 Uhr-Gebete jeden Tag.

Aus den unterschiedlichsten Ecken der Gemeinde trugen bald viele Menschen die Friedensgebete mit. Wir waren erstaunt, wie vielfältig und ergreifend die Gebete, die am Anfang noch mündlich formuliert wurden, waren.

Später haben wir die Gebete aufgeschrieben und an eine "Klagemauer" geheftet. Damit wollten wir unsere Ängste auf Dauer für die ganze Gemeinde sichtbar machen. Uns verband ein großes Zusammengehörigkeitsgefühl, auch zwischen Gemeindemitgliedern, die sich vorher kaum kannten.

Niemand mußte mit seiner Angst alleine bleiben. Zwar mußten wir die Erfahrung machen, daß wir den Realitäten manchmal fast ohnmächtig gegenüberstanden, aber wir wollten zeigen, daß wir dazu stehen: "Suche Frieden und jage ihm nach".

Nach dem Waffenstillstand trafen wir uns mit gemischten Gefühlen zum vorerst letzten Friedensgebet, obwohl uns klar war, daß die Gewalt am Golf noch nicht zu Ende war. Wir waren alle sehr ausgepumpt und mußten erst einmal eine Pause einlegen.

Angesichts der sich überstürzenden Ereignisse in Jugoslawien ließen wir jedoch die Tradition des Friedensgebetes wenigstens einmal im Monat wieder aufleben, denn von Frieden in der Welt konnte absolut keine Rede sein.

Themen waren auch Ausländerhaß und Waffenexporte.

Allerdings konnten wir bei uns nicht die gleiche Ergriffenheit wie während des Golfkrieges feststellen. Auch wenn wir manchmal zweifeln, hoffen wir, daß die Gebete uns die Kraft geben, weiterhin dem Frieden nachzujagen.

Holger Wilhelm
Regina Westphal

Gottesdienste

So., 1.3., 10 h Abendmahl (Diehl)
So., 8.3., 10 h Taufen (Krebs/Chor)
So., 15.3., 10 h (Prädikant)
So., 22.3., 10 h Taufen (Diehl)
So., 29.3., 10 h Goldene Konfirmation (Krebs/Chor)
So., 5.4., 10 h Abendmahl (Diehl)
So., 12.4., 10 h Taufen (Diehl)
Do., 16.4., 20 h Abendmahl zum Gründonnerstag
Fr., 17.4., 10 h Abendmahl (Diehl/Chor)
So., 19.4., 10 h Abendmahl (Krebs/Team/Chor)
Mo., 20.4., 10 h (Krebs)
So., 26.4., 10 h Taufen (Krebs)
So., 3.5., 10 h Abendmahl (Krebs)

Passionsandachten

Jeweils mittwochs um 19 h
11.3./18.3./25.3./1.4./8.4. eine halbe
Stunde in de ev. Kirche

Feierabendmahl

Mi., 4.3., 19 h zum Beginn
der Passionszeit

+++ Termine März/April 1992 +++ Termine März/April

AUF EIN

+++ Termine März/April 1992 +++ Termine

V.i.S.d.
Stephan
Schulstr
6073 Ege

+++ Termine März/April 1992 +++ Termine März/April
IEN BLICK
1992 +++ Termine März/April 1992 +++ Termine März/April 1992 +++ Termine
März/April 1992 +++

Friedensgebete
29.3. und 26.4.
jeweils um 18 h in der Kirche

Weltgebetstag
für Frauen und Männer
Fr., 6.3., 19 h kath. Kirche

Gesprächsabend "Feministische Theologie"
Do., 12.3., 19 h Gemeindehaus

Anmeldung zum nächsten Konfirmationskurs
für Jahrgang 78/79, Kl. 7: Mi., 1.4., 16-19 h
im ev. Gemeindehaus

.P.:
Krebs
r. 51
elsbach

Feministische Theologie - Eine Herausforderung

Sehen und erleben Frauen die Kirche anders als Männer? Die feministische Theologie geht dieser Frage nach. Sie zeigt, wie Frauen aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen ihren Glauben und die Bibel in einem neuen Licht sehen.

Welche Inhalte hat die feministische Theologie? Was bewirkt sie und was können wir damit anfangen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt eines Gesprächsabends, zu dem wir herzlich einladen. Der Termin: 12.3., 19 Uhr, im Gemeindehaus.

Als Referentin steht Pfarrerin Ulrike Hofmann zur Verfügung. Sie ist beauftragt mit der Arbeitsstelle zur "Förderung der Gemeinschaft von Männern und Frauen in der Kirche".

Adele Piombino

Ostergottesdienst

Der Ökumenische Weltrat hat 1988-1998 als Dekade der Frauen ausgerufen. In dieser Zeit werden die Ostergottesdienste von Frauen (mit-) gestaltet.

Ökumenischer Blick

Zum Jahr der Bibel lädt die kath. Gemeinde zu einem Bibelseminar ein. Der Titel: "Faszination Bibel"
Die Termine:
Do 12.3., 20 h, Bibel u. Kinder
Do 19.3., 20 h, Bibel u. Jugend
Do 26.3., 20 h, Bibel u. Erwachs.
So 29.3., 15 h, Bibeltag mit Kindern

Der kath. Kirchenchor lädt zu einem Konzert am So., den 22.3., um 17 Uhr, ein.

Der ökum. Weltgebetstag findet am 6.3. um 19 Uhr diesmal in der kath. Kirche statt. Eingeladen sind alle Frauen und Männer.

Jugendliche ab 15 J. können mit der kath. Jugend vom 5.4. - 12.4.92 zum Konzil der Jugend in Taizé/Frankr. fahren. Infos gibt es bei: Birgit Schweiger 43999, Judith Schlicker 42476

Zu einer Wanderfreizeit in Chamonix/Frankr. sind junge Erwachsene vom 7.8. - 16.8. eingeladen. Nähere Infos im Pfarrbüro 49377.

Kirchenmitglied?!

Ist jemand aus Ihrer Familie oder Ihrem Bekanntenkreis aus der Kirche ausgetreten oder sogar Sie selbst? Dann möchte ich Sie bitten, diesen Artikel zu bedenken und zu besprechen.

Es gab und gibt gute Gründe, aus der Kirche auszutreten - auch und gerade in Egelsbach. Früher haben ihr aus Verärgerung viele den Rücken gekehrt. Im Moment sind es "nur" noch 3-4 pro Monat von derzeit 4.300 Mitgliedern.

Andererseits: Sind 30 oder gar 50 Jahre nicht genug Zeit zu merken, daß die ev. Kirche einen großen Lern- und Läuterungsprozeß durchgemacht hat und heute anders auftritt? Sind so viele Jahre nicht auch genug Zeit, die damalige Entscheidung zu überdenken und Frieden zu schließen? Ein Kircheneintritt ist nichts peinliches. 1-2 Menschen im Monat tun diesen Schritt.

Ich kenne die Schwächen unserer Volkskirche in Vergangenheit und Gegenwart gut und habe Respekt vor denen, die ohne sie auskommen wollen. Doch häufig erlebe ich, daß dieser Weg beim Amtsgericht endet und nicht zuende gedacht wird. Wer ohne Glaubens- "Organisation" auskommen will, sollte m.E. auch konsequent sein und
- seine Kinder selbst taufen - den feierlichen Akt bei seiner Hochzeit selbst gestalten - den Weg durch Trauer und Tod frei und ohne die Begleitung der Amtskirche gehen.

"Ich habe meinen Glauben - auch ohne Kirche!" Das mag sein. Aber wenn es gilt, ein Kind zu taufen, dann soll es doch oft der Pfarrer und der Taufstein sein! "Ich begegne Gott im Wald!" Das kann ich gut verstehen. Warum aber läßt man sich dann nicht von den "Naturfreunden" das letzte Geleit geben?
In der Realität ist es eben doch gut, daß es dafür eine feste und seriöse "Institution" gibt, weil es im Ernstfall mit unserer inneren Stärke oft gar nicht so weit her ist, wie wir in guten Tagen denken mögen.

Die meisten Ausgetretenen wollen sogar, daß es die Kirche gibt - doch nicht mit ihrem Geld. Das verstehe ich - ich zahle auch Kirchensteuer.

Jeder erwachsene Mensch weiß, daß eine Organisation

Geld kostet. Die Mitarbeiter haben ein Recht auf pünktliche Gehaltszahlungen. Und wer will, daß die Kirche im Dorf steht und auch noch gut aussieht, muß sich fragen, wer das denn bezahlen soll?

Natürlich ist die Kirchensteuer ideologisch das falsche System, um Mitgliedsbeiträge einzukassieren. Aber es ist das mit den niedrigsten Verwaltungskosten. Wer in Finanznöten ist, kann sich davon ganz oder teilweise befreien lassen. Ein Faltblatt in der nächsten Ausgabe wird weitere Infos liefern.

Die Kirche ist zum Glück keine Behörde des Staates mehr. Sie lebt von und mit und in ihren Mitgliedern. Sie lebt von denen, die treu ihr Scherflein beisteuern. Und ich habe Respekt vor den vielen, die ungedankt jeden Monat ihren Beitrag zahlen und damit zumindest finanziell die Kirche am Leben erhalten. Die anderen leben auf deren Kosten, wenn sie die Kirche trotzdem beanspruchen.
Es ist so weit: Seit einigen Jahren werden die Gelder unserer Gemeinde gekürzt.

Ich weiß nicht, ob man eine echte Kosten-Nutzen-Relation bei der Kirchensteuer aufstellen kann. Unredlich ist aber ein Ergebnis, das sich auf die Gutmütigkeit der anderen stützt, und darauf setzt, daß man die Kirche auch so nutzen kann.

Bitte muten Sie ihren Angehörigen und den kirchlich Mitarbeitern nicht zu, im nachhinein die Frage zu klären, wie sie es mit der Kirche halten wollten. Die schweren Tage rund um den Tod sind dafür nicht der geeignete Moment.
Weder ist den Angehörigen nach einem peinlichen Bittgang zumute, noch möchten wir Pfarrer zu zweifelhaften Fällen am äußersten Rand unserer Amtsbefugnisse genötigt werden.
Bitte klären Sie rechtzeitig, wo Sie stehen.

Gerne stehen wir dabei zu einem fairen und offenen Gespräch zur Verfügung. Bitte interessieren Sie sich dafür, was die Kirche heute eigentlich macht. Sie werden überrascht sein, welch vielfältiges Leben die 8 bezahlten und 131 ehrenamtlichen Mitarbeiter/Innen in unserer Gemeinde auf die Beine stellen!

Stephan Krebs

Wir gratulieren

ZUM 90. GEBURTSTAG

Anna Doll

ZUM 80. GEBURTSTAG

Walter Schmidt
Elisabeth Schröder
Martha Müller
Wilhelm Vollhardt

ZUM 70. GEBURTSTAG

Helene Gaußmann
August Siech
Elisabeth Küchle
Marie Lehmann
Heinrich Hochhaus
Marie Becker
Juliane Gally
Pauline Seifried
Charlotte Koch
Margarete Schreiber
Helmut Summerer
Frieda Nicklas
Karl Matthes
Friederike Langer
Margarete Wild

ZUR TAUFE

Katrin Geister
Katja Becker
Timothy Strohmann
Anita Maurer

ZUR HEIRAT UNTER GOTTES SEGEN

Harro Engelke und
Jutta Nennstiel

KURZ NOTIERT

Aus unserer Gemeinde wurde Regina Westphal, Sudetenstr. in die Landessynode gewählt.

Die Beurlaubung unserer Gemeindepädagogin Regine Kober-Gerhard wurde um drei Jahre verlängert, desgleichen der Vertretungsvertrag von Kerstin Schneider als Pädagogin unserer Gemeinde

Unsere Kleidersammlung für die Niederramstädter Heime wird wieder im Mai durchgeführt.

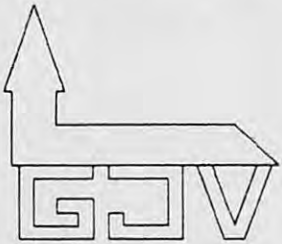
Jahr der Bibel

Viele wichtigen Ereignisse werden nur im Hinblick auf ihre politische und wirtschaftliche Bedeutung diskutiert. Aber zum Menschsein gehört mehr: die Frage nach dem Sinn und Ziel des Lebens, nach einen tragfähigen Grund, auf dem alle Lebensgestaltung aufbauen kann. Alle Kirchen, christlichen Werke und Verbände in Deutschland und Österreich wollen deshalb im JAHR MIT DER BIBEL 1992 deutlich machen: Die Bibel eröffnet neue Perspektiven für unser Leben. Viele Menschen besitzen eine Bibel, finden aber keinen Zugang zu ihr. Das JAHR MIT DER BIBEL will sie einladen, die Bibel für sich zu entdecken - als Ermutigung, als Trost und Quelle der Hoffnung. Viele Menschen lesen regelmäßig in der Bibel. Das JAHR MIT DER BIBEL will ihnen neue Anregung dafür geben. Unsere Kultur und Gesellschaft sind geprägt von der Bibel. Das JAHR MIT DER BIBEL will in der Öffentlichkeit auf die grundlegende Bedeutung der Bibel aufmerksam machen.

Mathias Müller

Hinweise:
Jeden Mittwoch Abend Bibelkreis für junge Christen

Im August Bibelabende zum Jahr der Bibel



Seit nunmehr drei Jahren gibt es die Gemeinde-Jugendvertretung in unserer Kirche. Sie besteht aus je zwei Mitgliedern der einzelnen Jugendkreise. Ende letzten Jahres gab es Neuwahlen, bei denen Thorsten Hofmann als 1. Vorsitzender gewählt wurde.

Zu dem Aufgabenbereich gehören von der Jugendraumgestaltung bis Freizeiten- und Seminarplanung (oder auch die Wahlparty zur KV-Wahl) - alles.
So veranstaltete die GJV letztes Jahr ein Seminar zum Thema Gewalt, lud zu einem Gesprächsnachmittag über Werbung ins Gemeindehaus ein. Der Tag wurde mit einem selbst zubereiteten Abendessen und einer Disco abgeschlossen.
Die GJV freut sich über jede Anregung, die sie bekommt.

Jugendfreizeit

750 Jahre Schweiz

LEUTE
LANDSCHAFT
LUXUS

Leute suchen wir noch, die mit uns nach Mürren fahren ins Berner Oberland. Und zwar vom 11. - 22.7.1992. Vor zwei Jahren waren wir schon mal mit einer Gruppe von Langener und Egelsbacher Jugendlichen (ob Ihr's glaubt oder nicht, das geht zusammen, echt !!!) da und können Euch versprechen, die Landschaft ist einfach super, total almrauschmäßig.

Luxus gibt's natürlich jede Menge im Land der Nummernkonten. Wir werden diesen begutachten, leisten können wir ihn uns nicht, denn die Schweiz ist ein sehr teures Land. Aber es war ja schon immer etwas teurer, einen besonderen Geschmack zu haben ...

Wenn Ihr mitfahren wollt, dann müßt Ihr damit rechnen, daß die Fahrt inclusive Unterkunft und Verpflegung 450,- DM pro Person kostet.

Meldet Euch bis spätestens 15.5.92 an. 25 Teilnehmer/innen sind vorgesehen. Mitfahren können alle Jugendlichen im Alter von 15 - 19 Jahren.

Wir wollen in Mürren gemeinsam die Natur genießen, Spaß haben, leben, feiern und guter Dinge sein; wir wollen zusammen kochen, einkaufen, spülen; wir wollen uns auch mit der Ökologie der Alpen beschäftigen. Außerdem stellen wir uns vor, die Schweiz und ihre Geschichte mal ein bißchen näher zu betrachten. Möglicherweise lernen wir Leute kennen wie Wilhelm Tell, Ulrich Zwingli und Friedrich Dürrematt ... Ja und natürlich: Wir wollen auch wandern. "Nicht immer, aber immer öfter ..."

Im Auftrag des Teams:
Martin Diehl

KINDERSEITE

Liebe Kinder!

Bald geht's los:
zur

Kinderfreizeit

Vom 5. - 8. April 1992 können alle Kinder zwischen 7 und 12 Jahren mit auf eine Kinderfreizeit fahren. "Zirkus" haben wir zum Thema unserer Freizeit gemacht. Ihr könnt Euch dort verkleiden, akrobatische Aufführungen einüben, mit den "Tieren" spielen und vieles mehr, was mit Zirkus zu tun hat. Außerdem wollen wir zusammen spielen, singen, basteln, biblische Geschichten hören, Sport, Geländespiele ... alles soll Spaß machen.
Das Freizeitheim heißt "UHU", ist urig gemütlich und liegt bei Obermörlen-Langenhain (Bad Nauheim). Dort gibt es Platz für ca. 25 Kinder. Ihr werden mit einem Bus hin- und zurückgebracht.
Na, was ist? Hast Du Lust? Wir freuen uns auf Dich.

Anmeldungen gibt es bei
Kerstin Schneider
Geschwindstr. 36
oder im Gemeindebüro

Kuno

Sicher habt Ihr Euch beim letzten Mal schwindlig gesucht. 'Tschuldigung, ich hatte mich unter einem Baum so gut versteckt, daß ich mich selbst kaum gefunden habe.
Diesaml ist's leichter.
Ehrlich!

Euer Kuno